



Einladung

Mittwoch, 10. September 2025, 18.00 – 20.00 Uhr,

Alte Schule Spanbeck

**„Kopf und Keller entrümpeln“
– auf dem Weg zu einem „anderen Wohnen“**

REFERENT:

DR. HARTMUT WOLTER, FREIE ALTENARBEIT GÖTTINGEN E.V.

2 DER GROSSVATER UND DER ENKEL, BRÜDER GRIMM

QUELLE: [DER ALTE GROßVATER UND DER ENKEL – WIKIPEDIA](#)

Der alte Großvater kann seine Suppe nicht mehr richtig essen, er verschüttet sie, und sie läuft ihm auch immer wieder aus dem Mund. Da sich sein Sohn und seine Schwiegertochter davor ekelten, muss er beim Essen in der Ecke sitzen. Als er dazu noch seine Schüssel zerbricht, bekommt er nur noch einen Holznapf, aus dem er essen muss. Kurz darauf trägt der vierjährige Enkel kleine Brettlein zusammen und erklärt den Eltern, er wolle ein Tröglein machen, aus dem Vater und Mutter essen sollen, wenn er groß ist und sie dann alt sind. Daraufhin fangen die Eltern an zu weinen und holen den Großvater wieder an den Esstisch.



3 WIE KÖNNEN SIE „GUT“ ALT WERDEN IN SPANBECK?

- Was haben die vorangegangenen Workshops bewirkt?
 - „Wohnen im Alter“
 - „Mehrgenerationendorf Spanbeck“
- Welche Erwartungen bestehen an den heutigen Abend?
- Was soll sich an Ihrer Wohnsituation verändern?
- Wollen SIE denn etwas verändern?

4 WIE HABEN SIE BISHER GEWOHNT?

Wohnbiografie „kurz & knackig“

- Wie habe ich früher gewohnt?
- Wie wohne ich heute?
- Wie möchte ich in der Zukunft wohnen?

Austausch darüber in kleinen Gruppen



5 SIE HABEN DIE WAHL:

I. Platz schaffen



Erinnern Sie sich an die letzte Renovierung, das Zimmer ist fertig gestrichen – hell, leer, weit! Was war das für ein Gefühl? Was haben Sie dann gemacht?

- Was brauchen Sie wirklich?
- Wie viel Platz brauchen Sie dafür?
- Weniger ist mehr! Holen Sie sich Hilfe zum „Entrümpeln“: Gutes wird weitergegeben, Unnützes kann weg!

6 SIE HABEN DIE WAHL:

2. Zusammenrücken

- Wieviel Quadratmeter brauchen Sie?
- Welche Vorteile sind mit einem „Zusammenrücken“ verbunden?
- An welche Nachteile denken Sie sofort?
- Welche Fragen kommen auf?
- **Was halten Sie von „Wohnen MIT Hilfe“?**

7 SIE HABEN DIE WAHL:

3. Nachbarschaft beleben

In Spanbeck gibt es schon viel! Könnte sonst noch etwas besser laufen?

Beispiele:

- „Zu Tisch“ – eine(r) kocht, andere kommen zum Essen!
- Plauderbänke
- Gemeinschaftsgarten
- Gemeinschaftswerkstatt oder Atelier

! Das sind alles entlastende Wohn-Veränderungen im Kleinen...



8 SIE HABEN DIE WAHL:

4. Umnutzung von Gebäuden

- Wieviel Leerstand gibt es in Spanbeck?
- Was könnte in den Gebäuden stattfinden?
- Sanierung ist zu teuer?
 - Siehe Bad Grund > siehe nächste Seite



BÜRGERGENOSSENSCHAFT · 18. August 2025

Fortschritte am Genossenschaftshaus: Schwellbalken erfolgreich erneuert

🔨 Am vergangenen Samstag war es endlich soweit: Der marode Schwellbalken auf der Rückseite unseres Genossenschaftshauses wurde – nach Abstimmung mit der unteren Denkmalschutzbehörde – fachgerecht entfernt und durch einen neuen Eichenbalken ersetzt. 🙌 Die entscheidende Unterstützung kam von Axel Ditterich, Tischler und Schlosser aus Hannover, der seit Kurzem auch in Bad Grund lebt. Gemeinsam mit Zimmermann Thomas Rettstadt begann der Einsatz pünktlich um 9 Uhr. Bereits...

Mehr lesen...

[Neuigkeiten - ZukunftsBergstadt Bad Grund](#)

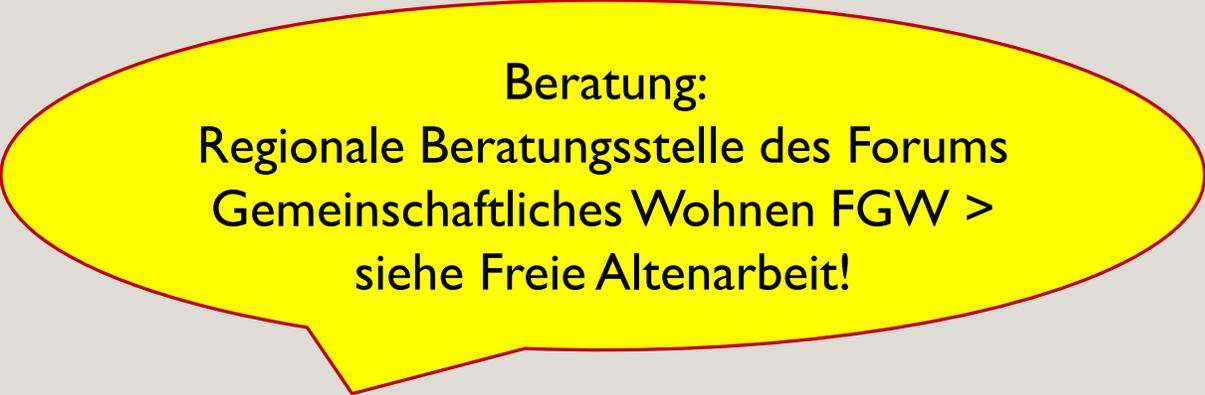
10 SIE HABEN DIE WAHL:

5. Umziehen in ein anderes Haus?

Oh, da gibt es viele Probleme,

- emotionale Probleme
- finanzielle Probleme
- rechtliche Probleme (Eigentum und Mietwohnraum)
- ...

Gibt es auch Vorteile?



Beratung:
Regionale Beratungsstelle des Forums
Gemeinschaftliches Wohnen FGW >
siehe Freie Altenarbeit!

|| PRAKTISCHE BEISPIELE

Riedlingen - [Verein | Seniorengenossenschaft Riedlingen e.V.](#)

Seniorengenossenschaft Riedlingen

Von Menschen für Menschen

Eine Antwort auf die zu erwartenden Auswirkungen des demografischen Wandels auf unsere Gesellschaft.

Problemfelder sind sich verändernde Familienstrukturen, eine starke Zunahme des Anteils Älterer, ein sinkender Anteil an berufstätigen Menschen, drohende Altersarmut. Es war abzusehen, dass es mit den vorhandenen Versorgungsstrukturen nicht möglich sein wird, diese ganzen Dinge zu lösen, dies hat sich inzwischen auch bestätigt.

Ein Ausbau von Selbsthilfestrukturen ist unabdingbar, wenn die erreichte Lebensqualität in unserer Gesellschaft erhalten und möglichst noch weiter verbessert werden soll.

12 PRAKTISCHE BEISPIELE

Pflegehof Initiative Pflegehof – Ein zukunftsweisendes Wohn- und Pflegekonzept für ältere Menschen im Grünen.

DIE IDEE

Green Care: eine neue Perspektive

In Zusammenarbeit mit älteren Menschen mit Pflegebedarf, ihren Angehörigen, Forscher:innen der Universität Maastricht, ambulanten Pflegediensten und einem Architekturbüro entwickeln wir eine Alternative zu konventionellen Pflegeheimen: Das Konzept Pflegehof.



Eine Ziege beim Sonnenbaden auf dem Pflegehof ‚Reigershoeve‘ in Stichting

13 PRAKTISCHE BEISPIELE

Fachwerkmusterhaus in Wanfried (bei Eschwege)

[Fachwerkmusterhaus | Stadt
Wanfried](#)



Die Sanierung des Fachwerk-Musterhauses wurde in enger Abstimmung mit Denkmalpflege, Architekten, Handwerk, Gruppenmitglieder und Eigentümerin realisiert. Das Gesamtkonzept, ein wohngesundes, energiesparendes Wohnhaus mit moderner Technik und modernen Wohnaccessoires, fand großen Anklang. Alle arbeiteten gemeinsam daran, dieses Ziel zu erreichen. Heute ist es Bauberatungszentrum und Kontaktstelle der Interessensgemeinschaft Bauernhaus e. V.

| 4 PRAKTISCHE BEISPIELE

Wohnprojekteportal

[Wohnprojekte bundesweit | Informationen & Beratung rund um Gemeinschaftliches Wohnen](#)



15 JETZT ANFANGEN!

Groß denken, klein anfangen

- Wie will ich in 5 Jahren wohnen?
- Welchen ersten kleinen Schritt kann ich heute gehen?
- Wie könnten weitere kleine Schritte aussehen?



16 FRAGEN – DISKUSSION – VIELEN DANK!

Hartmut Wolter

c/o Freie Altenarbeit Göttingen e.V. – FAGö

und regionale Beratungsstelle des Forums Gemeinschaftliches Wohnen - FGW, Hannover

Am Goldgraben 14

37073 Göttingen

0551 43 606

www.fagoe.de

info@f-a-g.de

